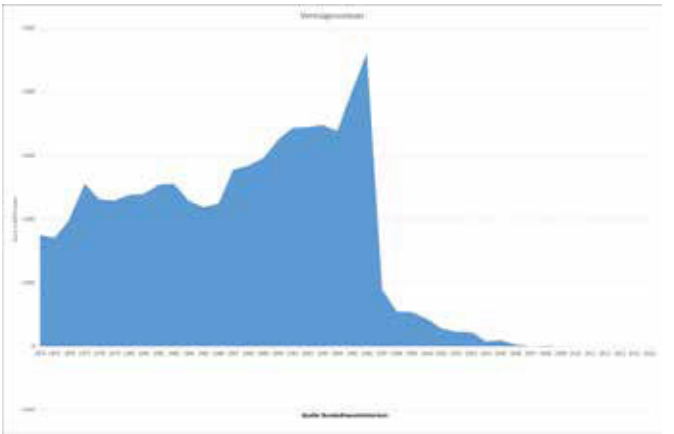
hlz · Rothenbaumchaussee 15 · 20148 Hamburg
hlz@gew-hamburg.de · Tel. 4 50 46 58

Leser_innenbriefe an: *hlz@gew-hamburg.de*
(wir belassen ggf. alte Schreibung)
Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor

Vermögenssteueraufkommen von 1974 bis 2015



Man kann – muss aber nicht – den Hype um die Elbphilharmonie mitmachen.

In diesem Sinne
IRMELA HUBER

Hellmuth Messerschmidt: „Das Urbild des 'reinen Toren'"

hlz 11/2016, S. 40-45

Sehr geehrte Damen und Herren,

Dr. Messerschmidt hat mich am Albert-Schweitzer-Gymnasium ab Klasse 7 in Französisch,

in den Jahrgängen 11-13 auch in Spanisch (und in der Funktion als Klassenlehrer) unterrichtet.

Er ist im Dezember 1968 verstorben, das ist richtig, da stand die Klasse acht Wochen vor den schriftlichen Abiturprüfungen.

Im Text steht auf S. 45: „Am 1.4.1959 wechselte er an das Albert-Schweitzer-Gymnasium." Dies überrascht ein wenig, wenn er auf dem Kollegiumsfoto der Charlotte-Paulsen-Schule von 1960 (S. 40) zu sehen sein soll.

Verf. wertet Material aus und gibt Bewertung ab („Aus meiner Sicht verharmloste..." S. 43). Auch das überrascht mich:

War es doch dieser Verf., der Ende 1989 im Curion Haus verkündete, er habe gar nicht wissen können, dass die DDR ein totalitäres System gewesen sei, weil er immer nur mit Leuten zusammen war, die das auch nicht wussten. Da sprach ein Lehrer, der Schülerinnen und Schüler auf die Welt vorbereiten sollte, ohne Kenntnis der alten und neuen Transitstrecke, der „selbständigen politischen Einheit West-Berlin", Mauer, Todesstreifen usw.

Ich habe für Dr. Messerschmidt keine Lanze zu brechen, beide Referendare, die er bei uns im Unterricht betreute, haben wir Schüler lieber gemocht.

Aber: Wer selbst im Glashaus sitzt...

THOMAS WERNER

talk about revolution: Nazibiografien

hlz 12/2016, S. 50-52

„In diesem großen Zeit nicht tatenlos zusehen"

Den Spruch des Nazis Wolfgang Meyer sollten wir uns zu Herzen nehmen, natürlich im Sinne des gemeinsamen Kampfes der Arbeiterinnen und Arbeiter unserer Erde. Das letzte, was wir dabei brauchen, ist die Spaltung in Nationen.

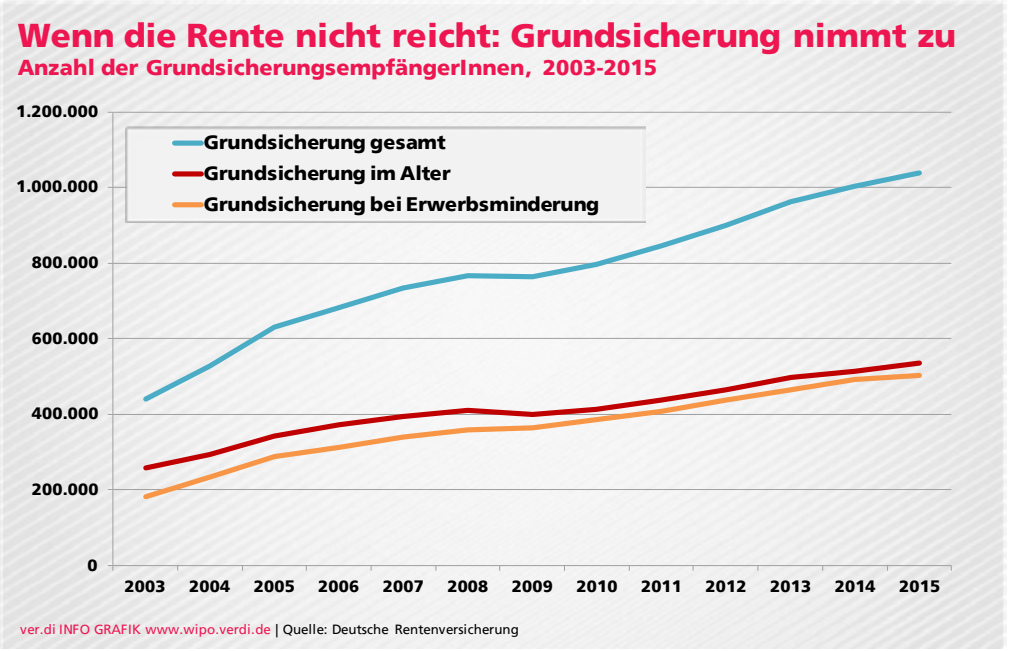
Wir müssen den Faden der ersten Internationalen, angeführt von Marx und Bakunin, schwesterlich und brüderlich als die international workers of the world in unseren letzten heiligen Kampf für eine gerechte Welt aufnehmen. Unser Kampf wird wunderbar sein (im Sinne von Emma Goldman: Eine Revolution, bei der nicht getanzt werden darf, ist nicht meine).

Als erster Schritt ist jetzt unabdingbar der Generalstreik aller Arbeiterinnen und Arbeiter auf unserer gemeinsamen Erde.

JOHANNES REESE

alles neu

Seit 2011 hat Hamburg rund 1,3 Milliarden Euro für den Bau und die Sanierung von Schulen ausgegeben. Finanzsenator Peter Tschentscher (SPD): „Etwa die gleich Summe kommt in den nächsten Jahren nochmal hinzu."



V.i.S.d.P.: ver.di Bundesvorstand – Ressort 1 – Frank Bsirske – Paula-Thiede-Ufer 10 – 10179 Berlin

Es gibt viel zu tun, Herr Martin Schulz!

Das Schulbauprogramm des Senats ist etwa zur Hälfte fertig. Wichtige Fakten: In den vergangenen sechs Jahren bekamen 207 Lehranstalten neue Kantinen, bis 2019 sollen 73 weitere folgen. In den nächsten zwei Jahren sollen zudem 48 Sporthallen neu entstehen. Alleine 2016 wurden 50.600 qm Unterrichtsräume neu gebaut. Weitere 100.200 qm wurden saniert. Letztes Jahr wurden insgesamt 448 Millionen Euro verbaut.

alles abschaffen

Die Linke in der Bürgerschaft hat die Abschaffung der sogenannten Schullaufbahnempfehlung gefordert. Es sei empirisch belegt, dass bei der Empfehlung, auf die Stadtteilschule zu gehen, die soziale Herkunft des Kindes eine entscheidende Rolle spiele, erklärte Fraktionschefin Sabine Boeddinghaus am Sonntag. „Kinder, die zu Hause von ihren Eltern unterstützt werden, bekommen bei gleicher Leistung nachweislich eher die Empfehlung für das Gymnasium.“ (HA 30.1.2017)

alles leistungsorientiert

Das Forschungsinstitut forsa hat in einer Studie im Dezember 2016 bundesweit rund 1000 Eltern im Alter von 25 bis 59 Jahren mit schulpflichtigen Kindern befragt, wie sich die Schulnoten ihrer Kinder auf die Stimmung in der Familie auswirkt. Von denjenigen, bei denen schlechtere Schulnoten zu Spannungen führen, gab fast jede_r Dritte an, dass im letzten Zeugnis des Kindes überwiegend Einsen und Zweien standen.

alles unsicher

Donald Trumps Dekret über das Einreiseverbot für sieben muslimische Staaten sorgt auch in einer Hamburger Schule für Verunsicherung. Eine Gruppe von Schüler_innen des Gymnasiums Bondenwald will am 6. März nach New York fliegen, um an dem internationalen Schülerprojekt Model United Nations teilzunehmen, das im Hilton Hotel stattfindet. Zu der Gruppe gehört auch ein Schüler, der sowohl die iranische als auch die deutsche Staatsbürgerschaft hat.

alles offen

Im Streit um das Kopftuchverbot für Lehrerinnen an allgemeinbildenden Schulen in der Hauptstadt hat eine abgelehnte Bewerberin eine Entschädigung erstritten. Wegen Benachteiligung sprach ihr das Landesarbeitsgericht Berlin-Brandenburg am Donnerstag 8680 Euro zu.

Nach dem Urteil bahnt sich Streit bei Rot-Rot-Grün an: über das Berliner Neutralitätsgesetz. Während der Grüne Justizsenator Dirk Behrendt erklärte, seiner Ansicht nach sei das „Neutralitätsgesetz so nicht zu halten“, ließ Bildungssenatorin Sandra Scheeres (SPD) ausrichten, das Gesetz habe sich an Berlins Schulen seit Jahren „bewährt“.